

«Gemeinsam mehr erreichen»

Das WirtschaftsPortalOst (WPO) hat kürzlich zum ersten Mal eine Wirtschaftskonferenz durchgeführt. Mit dabei waren Vorstandsmitglieder der lokalen Gewerbe- und Arbeitgebervereinigungen sowie Vertreter von WPO.

Region – Nach einer kurzen Vorstellung von WPO durch Präsident Hansjörg Brunner und Standortförderer Robert Stadler wurde in Gruppen über verschiedene Themen diskutiert. So ging es darum, Stärken und Schwächen der Region zu definieren und daraus Handlungsfelder abzuleiten. Und zwar Handlungsfelder, die ein einzelner, lokaler Verein nicht stemmen kann und nur im Verbund sowie über die Kantons- und Gemeindegrenzen hinweg realisiert werden können. Für Hansjörg Brunner, gleichzeitig Präsident vom Thurgauer Gewerbeverband, ist die WPO-Wirtschaftskonferenz ein wichtiger Anlass: «Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mit den verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der Gewerbe- und Arbeitgebervereinigungen zusammenzukommen und zu diskutieren, wo WPO als regionale Organisation sie unterstützen und stärken kann.»

Familienfreundliche Wirtschaftsregion

Die Diskussionen haben drei Schwerpunktthemen hervorgehoben. Das erste Schwerpunktthema ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Diskussion gebären fruchtbare Ideen – so auch an der ersten WPO Wirtschaftskonferenz.

Kurze Wege – ob zur Arbeit oder in der Freizeit – werden von allen Wirtschaftsvertretern als sehr wichtig eingestuft, wenn es darum geht, Arbeitskräfte in die Region zu locken und auch hier zu halten. Konkret entstand die Idee, sich als familienfreundliche Wirtschaftsregion zu positionieren: «Wenn wir das Thema nicht mehr nur lokal denken, sondern für die ganze Region ein einheitliches und einfaches System in der Kinderbetreuung schaffen, in dem es keine Rolle spielt, wer wo wohnt und seine Kinder wo in die Krippe bringt, dann können wir uns als Wirtschaftsregion positiv unter-

scheiden und einen Mehrwert bringen» ist WPO-Vizepräsident Roman Habrik überzeugt.

WPO als Bildungsstandort

Als weiteres Schwerpunktthema wurde die Bildung genannt. Sowohl für die Grund- als auch die Aus- und Weiterbildung sind neue Möglichkeiten zu schaffen und Angebote auszubauen. Damit der Nachwuchs in der Region rekrutiert, ausgebildet und weiterbeschäftigt werden kann. Erste Ideen, um diese Herausforderung anzupacken, gehen in Richtung eines Berufsbildungsforums, das die vielen

erfolgreichen Aktivitäten der einzelnen Wirtschaftsvereine bündelt und für die ganze Region nutzbar macht. In den Arbeitsgruppen wurde auch immer wieder der Wunsch geäussert, einen Fachhochschulstandort in der Region anzusiedeln. Durch den befruchtenden Austausch zwischen Unternehmen und Bildungsinstitution würden beide Seiten profitieren. Mit einem Areal wie Wil West steht zudem ein passendes Gebiet zur Verfügung – verkehrlich bestens erschlossen, im Herzen der Region und auf Thurgauer Boden.

Perlen zum Leuchten bringen

Als dritter, sehr wichtiger Punkt wurden die sogenannten Perlen der Region genannt. Im Fachjargon werden diese als «Hidden Champions» bezeichnet: Unternehmen, die in der Öffentlichkeit meist unbekannt sind, in ihrem Bereich aber eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Teilnehmenden sehen in diesem Bereich die Aufgabe darin, eben diese Perlen zum Vorschein zu bringen und so unsere Region als attraktiven Wirtschaftsstandort zu positionieren. ■ eing.